

„Was können Werkstätten für behinderte Menschen zur künstlerischen Inklusion beitragen?“

**Cornelia Kunert
und
Matthias Böhler**

1. Ausgangslage...das Lwerk
2. Die Berliner Landschaft
3. Ausgangssituation: Kunstszene Berlin
4. Ausgangssituation: Lwerk
5. Die Idee zum Kunstwerk blisse
6. Eckdaten Berlin
7. Netzwerke - Kooperationen
8. Kunst und Inklusion... und die Werkstätten
9. Die nahe Zukunft
10. Denkanstöße..
11. Workshop.... Welche Erfahrungen und Ideen gibt es....Erfahrungspool



- Gründung der Lankwitzer Werkstätten 1986
... seit 01.01.2014 Lwerk Berlin Brandenburg gGmbH
- Breites Spektrum an sozialen Dienstleistungen
...WerkstattWohnen.... IFD
.... Tochter: Integrationsbetrieb.... Kommit (PB).....
- Viele Standorte und Außenarbeitsplätze
- 13 Standorte26 Berufsfelder
- Hohe Vernetzung mit Betrieben etc.
- Viele fleißige Mitarbeiter....

Schneiderei

Gärtnerei

Tischlerei

Schlosserei

Fahrradläden

Kunst

Schmuckwerkstatt

Schneiderei

.....

- Entstanden aus der Vielfalt der Dienstleistungen
- „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“
- Kunst ist Arbeit
- Herstellung von Normalität durch die unterschiedlichen Formen der Teilhabe

Die Berliner Werkstatt-Szene

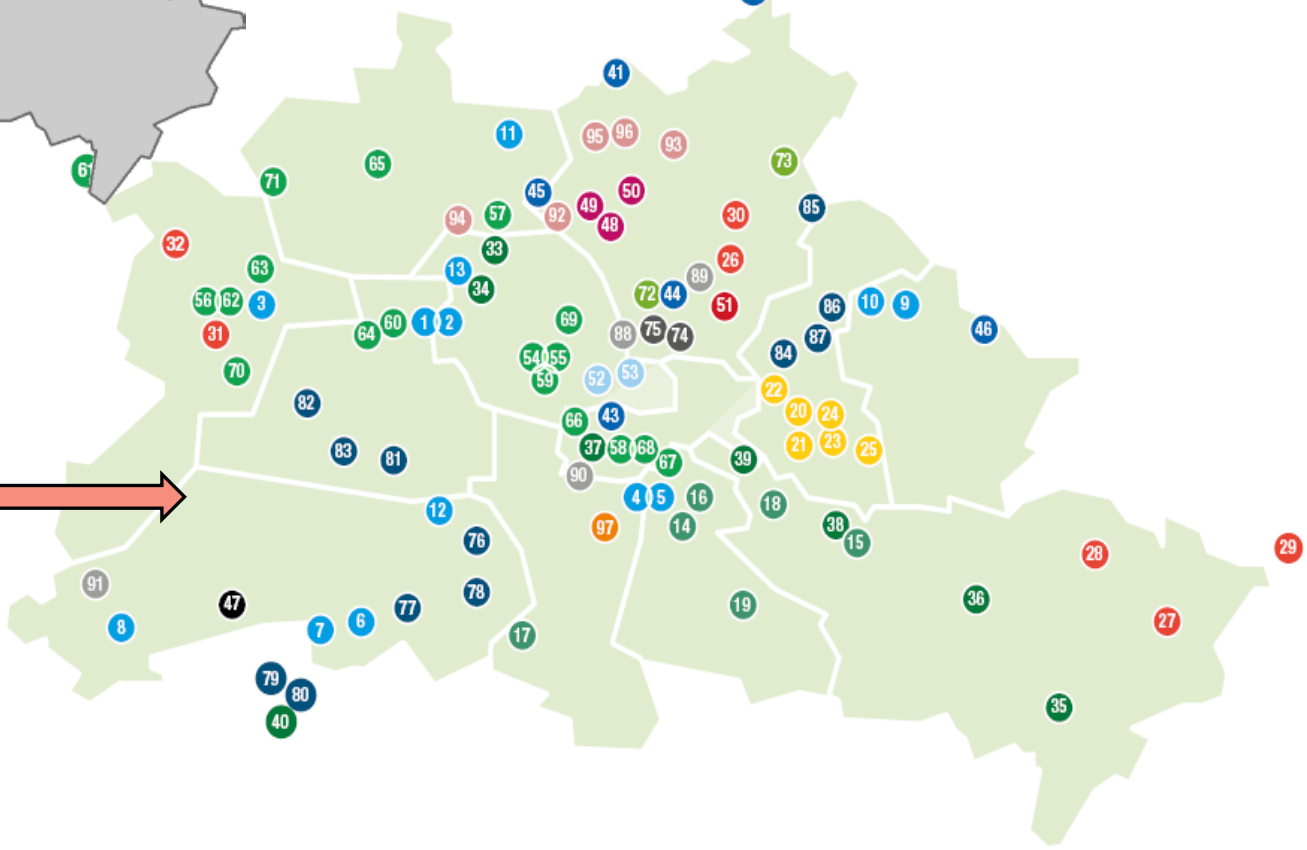


Bild von: Marco Burkschat



13 Standorte
26 Berufsfelder

17 Werkstätten
95 Standorte
200 Angebote



- Situation für Kunst und Design ist in Berlin gut
- Viele Startups und breite kreative Szene
- Viele Galerien kommen nach Berlin..
- Kunst als Chance
- Viele Facetten ...viele Angebote
- Breites Angebot an Hochschulen zur Kooperation

**BERLIN
ART
WEEK** 16 — 21 SEP 2014



„Der Wandel Berlins zu einem wahren Mekka der Kulturwirtschaft für junge und etablierte Kreative vollzieht sich langsam aber stetig.“ (Senat)

„Der Trend ist nicht zu übersehen: Berlin wird immer mehr zum europäischen Kunstzentrum.“ (Berliner Morgenpost)

„Neben Paris und New York gehört mittlerweile auch Berlin zu den Kunstmetropolen der Welt. So gibt es derzeit mehr als 400 Galerien und über 6.000 Künstler die sich in Berlin angesiedelt haben.“ (tvberlin)

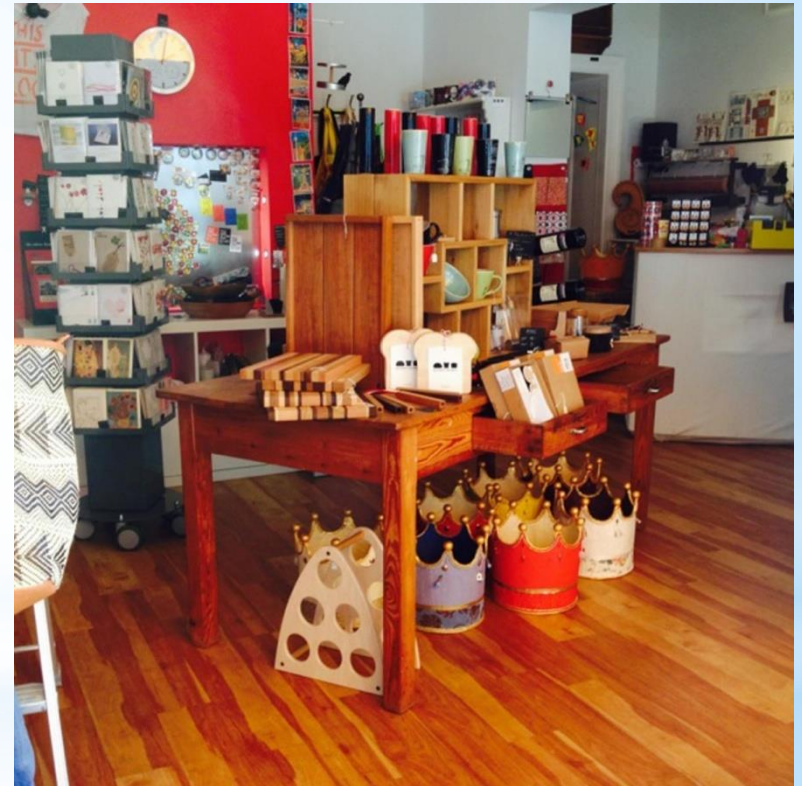
- Kunstabteilung mit 10 Künstlern eingebunden ins Lwerk seit 2006
- Seit 2011 Angebot der künstlerischen Betätigung durch Kommit (Persönliches Budget) → 5 Künstler



- Gute Erfahrung durch Lwerk....schöne Dinge im Bereich Produktdesign...



Lwerk...schöne Dinge





Lwerk

.....schöne Dinge



- Kooperation zur Kunsthochschule und Designern
- Verkauf von Produkten aus den Werkstätten und von ausgewählten Labels
- Kooperation zu Firmen bzgl. individuellen Geschenkideen
- Gute Erfahrung (1 ½ Jahre)
- Viele Kontakte und Möglichkeit zum Austausch
- Normalität

alltagshelden



Die Räumlichkeiten

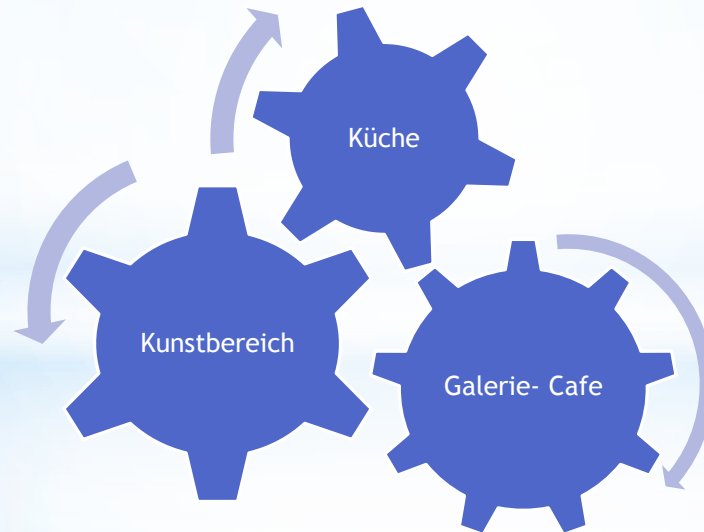
- Blisse 14: 1980 ...Berlins erstes "barrierefreies Restaurant"
- wurde in unterschiedlichen Konstellationen betrieben....
- Möglichkeit der Anmietung ... Gute Voraussetzungen
- Nähe zu vorhandenem Standort



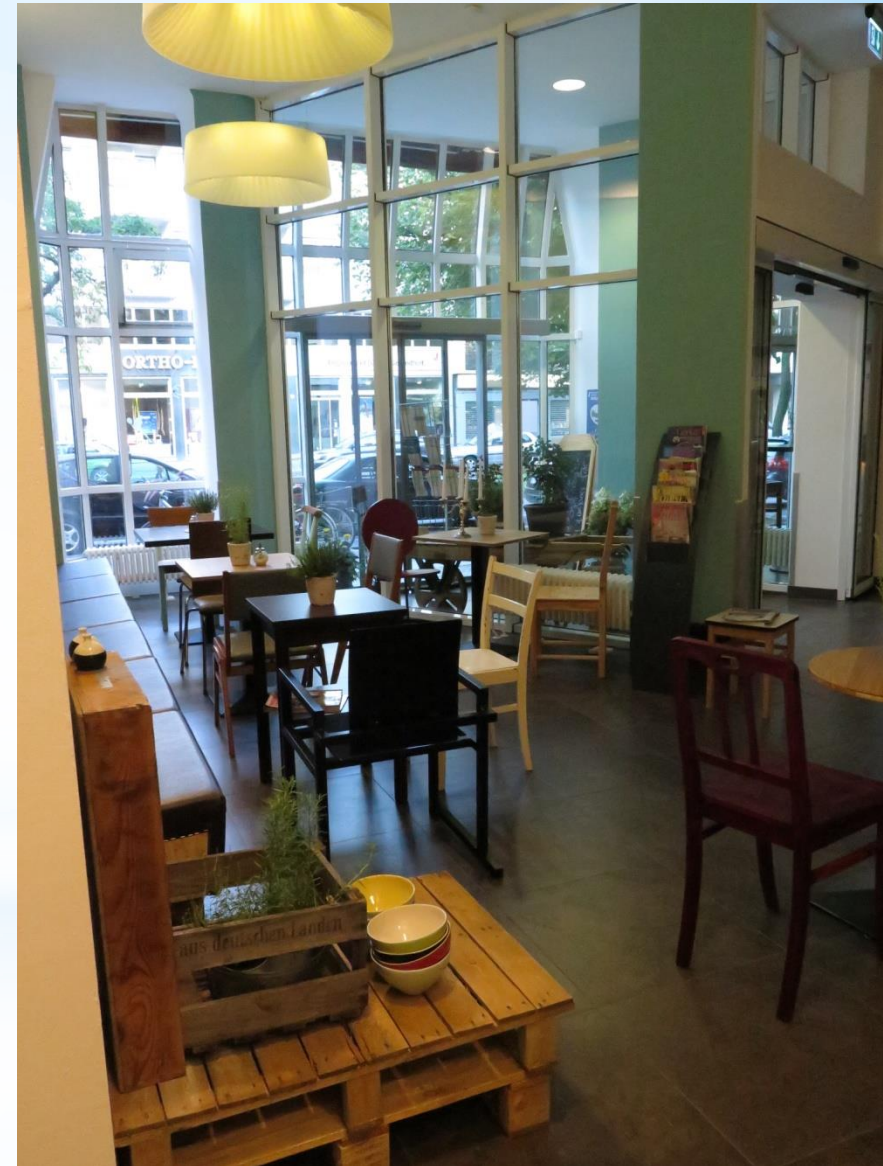
Die Idee

Zusammenspiel aus den Bereichen Gastronomie/Küche, Kunst/Galerie und Kunstwerkstatt, welche konzeptionell ineinander greifen.

→ Umbau der Küche...Wände...Licht... → Atmosphäre





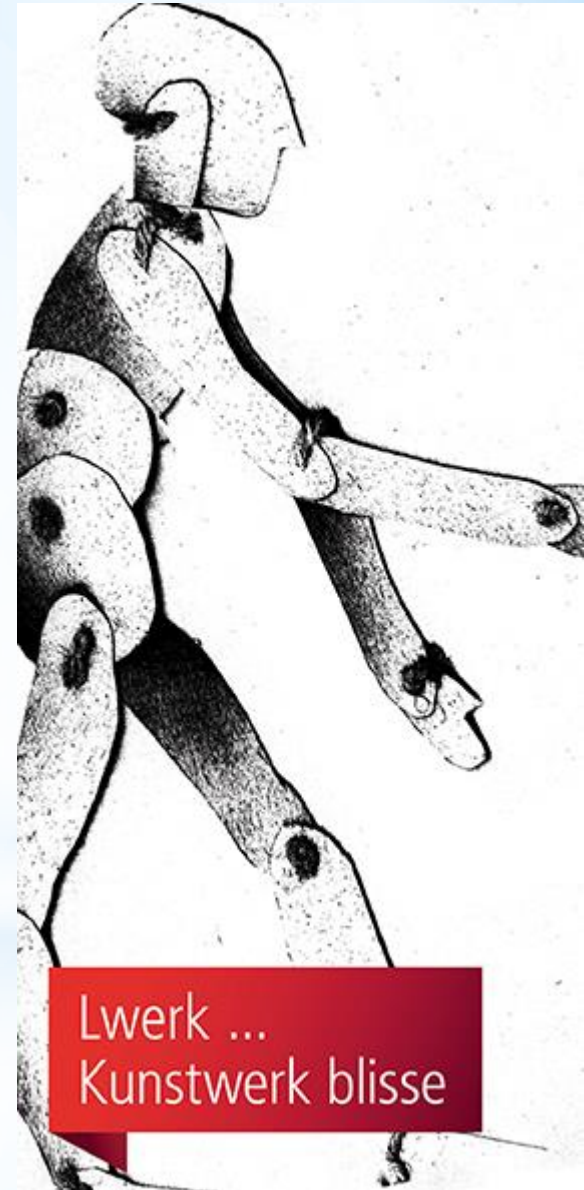






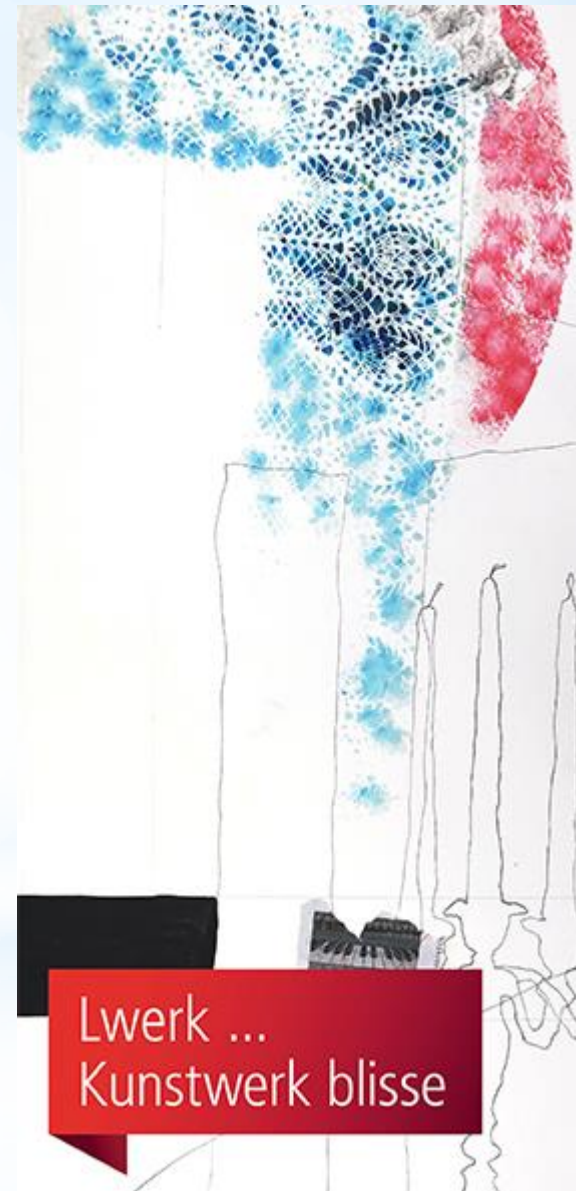


- Schaffung von Begegnungsräumen von Menschen mit und ohne Behinderung im Kunstraum
- Inklusion durch Kreativität...
- Öffnung der Werkstätten.... Darstellung und Transparenz der Werkstattleistungen
- Laborcharakter bietet unterschiedliche Nutzung...von Workshops über Ausstellungen bis.....



Lwerk ...
Kunstwerk blisse

- Möglichkeit zur Nutzung für unterschiedlichen Veranstaltung
 -Lesungen
 -Kochevents
 -Konzerte
 -Stammtische.....
- Einbeziehung des Sozialraums
- Wirtschaftlichkeit durch die Kombination der Bereiche



→ Kreativwirtschaft, Tourismus, Hauptstadtbedarf und Dienstleistungen....

Schaffung von flexiblen und innovativen Angebotspaletten...

Lanky → Blumenladen

Lwerk...schöne Dinge → Design

Kunstwerk blisse → Kunst

→ Offenheit für kreative Impulse in der Stadt

→ Nutzung der Politik vor Ort

→ Großes Netzwerk der Werkstätten

→ Tolle Künstler :-)

Kooperation



Bild von: Jana Benesch

- Best Practice....
- Verstärkt Netzwerke und Kooperationen ausbauen



**LAG Berlin
Politik**

Vereine

**weißensee
kunst-
hochschule
berlin**

Eucrea

.hikk Holz im KreativKreislauf

**Galerien
Art Cru**

**Namhafte
Künstler**

Partner

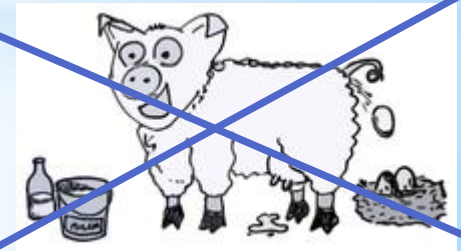
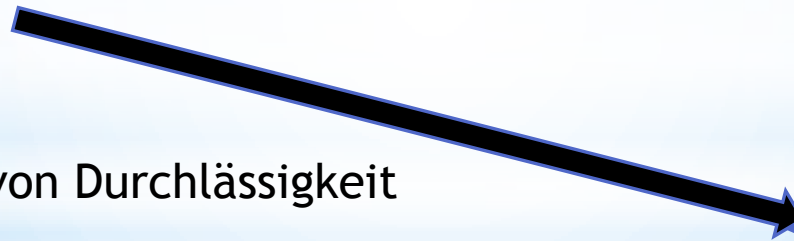
Träger...

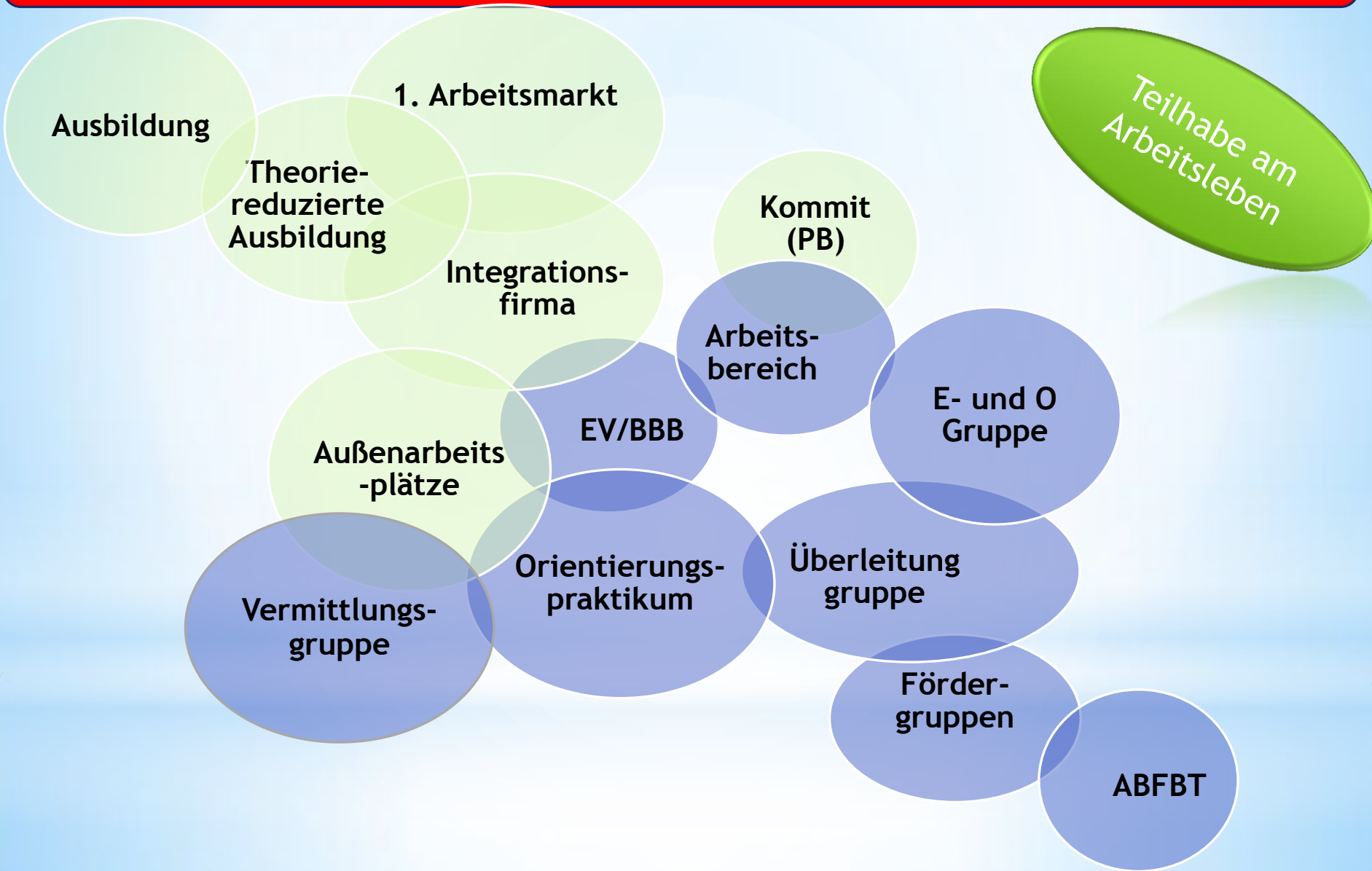
- Inklusion sind seit Jahren Gegenstand wissenschaftlicher Diskussionen....mit unterschiedlichsten Ausprägungen
 - Da Menschen unterschiedlich sind, sollten wir die Vielfalt nutzen und die nötigen Rahmenbedingungen schaffen → Normalität
 - Die Kunst steht im Mittelpunkt....nicht die Behinderung
- Galerie als Teilbestand der Werkstatt
 - Baustein zur schrittweisen Inklusion
 - individuelle Teilhabeleistungen



Bild von: Jana Benesch

- Wichtiger Beitrag kann durch die Werkstätten geleistet werden...Knowhow
- Durch Kontakte Bezüge herstellen → Kunsthochschule ...Lwerk → Synergieeffekte durch die Zusammenarbeit nutzen
- Beitrag durch Öffnung im Kunst- und Designbereich in Richtung „inklusive Kulturlandschaft“... viel Arbeit....
- Nutzung der Werkstatt, um Gesellschaft zu verändern... „85 % kennen den Begriff Inklusion nicht“
- Werkstatt ist keine
- Aktive Gestaltung von Durchlässigkeit in allen Bereichen





- Netzwerkarbeit der bestehenden Kontakte...kommende Veranstaltungen ...Lageso...Jahreskalender
- Kooperation mit namhaften Galerien
- Ausstellung in Kooperation mit Firmen der Kreativszene... (Vernissage mit neuer Zielgruppe)
- Kunst im Leerstand...
- Kunst am Bau
- Sich dem „Kunstmarkt“ stellen
Angebot und Nachfrage
- Qualität der Angebote... Gute Kunst ...Schlechte Kunst
Nachfrage stärken....→Aufbau eines quantitativen
aber vor allem qualitativen Verteilers.
- Suche weiterer Plattformen zur Präsentation
von Kunst von Menschen

Soweit....

LWERK



Ideen ↔ Chancen ↔ Kooperation ↔ Hürden

- Anregungen:
- An welchen Stellen funktioniert Inklusion und wie kann die Kunst dazu beitragen?
- Welche Erfahrungen haben Sie mit im beschriebenen Kontext gemacht ?
- Welche Ideen haben Sie im Bezug auf Kunst und Inklusion ?
- Was ist für die Beteiligten im Prozess wichtig ?
- Wie sieht zukünftig eine inklusive Kunstlandschaft aus?
- An welchen Stellen funktioniert Inklusion?
- Was können Werkstätten für behinderte Menschen zur künstlerischen Inklusion beitragen?